

EINHEITLICHES PROGRAMMPLANUNGSDOKUMENT 2023–2025

ARBEITSPROGRAMM 2023

Entwurf vom 24. Oktober 2022

VORWORT

Das Leitbild 2027 für die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) besteht darin, eine Referenz für die Humankapitalentwicklung zu werden, von der politische Beratung angeboten wird, nachhaltige Reformen der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens unterstützt und Kompetenzen für die Zukunft gefördert werden. Die ETF arbeitet auf nationaler und regionaler Ebene mit den Ländern der Regionen, die unter die Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik der EU fallen, und mit Ländern in Zentralasien zusammen und leistet Beiträge zur EU-Außenpolitik und zu Programmen der EU auf dem afrikanischen Kontinent. Als EU-Agentur unterstützt die ETF mit ihrem Wirken das außenpolitische Handeln der Union, indem sie zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung sowie zur Verwirklichung der Ziele beiträgt, die die Europäische Kommission mit ihren Prioritäten in den vier bereichsübergreifenden Dimensionen Ökologisierung, Digitalisierung, Geschlechtergleichstellung und Migration verfolgt.

Für den Zeitraum 2023–2025 hat sich die ETF das Ziel gesetzt, die EU auf globaler Ebene zu bereichern und zu einer Ressource zu werden, die Investitionen der EU in Humankapital, den politischen Dialog, Finanzierungsprogramme sowie den Wissensaustausch fördert. Die Ergebnisse der analytischen Arbeit der ETF fließen in den politischen Dialog ein, der mit Interessenträgern geführt wird, und steuern die Entwicklung evidenzbasierter Strategien. Somit wird die ETF ihre Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den EU-Delegationen weiter fortsetzen, um die strategische Wirkung der EU-Mittel zugunsten der Partnerländer zu verstärken, und dabei den Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit von Reformen, die Förderung einer grünen Wirtschaft und den digitalen Wandel legen.

Aufbauend auf dem regelmäßigen Austausch mit verschiedenen thematischen und geografischen Kommissionsdienststellen setzt die ETF ihre Bemühungen fort, auf die gemeinsamen Ziele der EU für ein globales Europa und auf die internationale Dimension der neuen europäischen Kompetenzagenda hinzuarbeiten. Im Zuge dessen versucht die ETF, Mehrwert zu schaffen und Synergien mit mehreren EU-Programmen zu realisieren, und nimmt ferner Gelegenheiten wahr, auch in anderen als den derzeitigen Partnerländern zu wirken oder neue vorrangige Themenbereiche zu erschließen, um sich entsprechenden EU-Anfragen anzunehmen. Neben den regulären Maßnahmen, die im Arbeitsplan vorgesehen sind und aus den Subventionsmitteln finanziert werden, setzt die ETF auf ausdrücklichen Wunsch der Kommissionsdienststellen auch weitere Maßnahmen mit zusätzlichen Beihilfen um.

Während die ETF ihre geografische Reichweite weiterhin auf die Nachbarschaft der EU und Zentralasien konzentrieren wird, werden sich ihre Prioritäten an die Veränderungen in der Welt anpassen. Die ETF wird die Wirkung ihrer Maßnahmen und die Reichweite ihres Fachwissens in Partnerschaft mit den Kommissionsdienststellen, anderen EU-Agenturen, internationalen Organisationen und Entwicklungsgesellschaften erhöhen, um sich den Herausforderungen und Chancen für die Humankapitalentwicklung in anderen Teilen der Welt, einschließlich Afrika, zu stellen. Im Rahmen der neu angenommenen Instrumente der Kommission und im Geiste des Konzepts „Team Europa“ verstärkt die ETF ihre Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten, unterstützt die Humankapitalentwicklung in Partnerländern und bindet internationale Finanzinstitutionen (IFI) in „Policy-first“-Investitionen in die Humankapitalentwicklung ein.

Als resiliente Organisation sieht die ETF für ihren Arbeitsplan eine gewisse Flexibilität vor, um ähnlichen Krisen wie den Angriff Russlands auf die Ukraine abfangen und die Bedeutung sicherzustellen zu können, die ihr bei der Unterstützung von Systemen der Humankapitalentwicklung vor und während der jeweiligen Krise zukommt. Darüber hinaus unterstützt die ETF den langfristigen Konjunkturaufschwung nach der COVID-19-Pandemie und begleitet Partnerländer in ihrem

Entwicklungsprozess, den Bewerberstatus für eine EU-Mitgliedschaft zu erreichen. So hat sich die ETF vorgenommen, – unabhängig von den jeweils bestehenden Herausforderungen – einen Einfluss auf die Arbeitsmärkte und den Arbeitsplatz auszuüben, und fördert neue Kompetenzen, damit alle Betroffenen Chancen bestmöglich nutzen und gleichzeitig neu auftretende Risiken mindern können. Außerdem unterstützt sie Länder, ihre Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie des Arbeitsmarkts weiter zu reformieren, um auf geopolitische und sozioökonomische Bedürfnisse reagieren zu können, die Krisenresistenz zu erhöhen und zu umfassenden, offenen und flexiblen Systemen des lebenslangen Lernens überzugehen.

Um flexibel auf diese Bedarfsentwicklung reagieren zu können, sieht der Arbeitsplan der ETF für 2023 eine Unterstützung der Länder beim Wiederaufbau und bei der Stärkung ihrer Resilienz vor, indem diesen Veränderungen durch mittel- bis langfristige politische Reformen Rechnung getragen wird. Hierzu werden andere Entwicklungen wie der technologische Wandel, die Ökologisierung der Wirtschaft, demografische Faktoren und Migration integriert. Die ETF ist zu einer Intensivierung ihres Beitrags und ihrer Unterstützung für die Kommissionsdienststellen bereit, damit der Vorschlag von Präsidentin von der Leyen, den sie in ihrer Rede zur Lage der Union im September 2022 vorgebracht hat und demzufolge das Jahr 2023 das Europäische Jahr der Kompetenzen¹ werden soll, in die Realität umgesetzt werden kann.

Im dritten Jahr der Umsetzung ihres mehrjährigen Arbeitsplans wird sich die ETF weiterhin darauf konzentrieren, ihre Kerndienstleistungen als Wissenszentrum zu erbringen, Systeme der Humankapitalentwicklung und die Reformfortschritte zu überwachen und zu bewerten sowie sinnvolle politische Beratung anzubieten. Dabei stützt sie sich auf neun thematische Schwerpunktbereiche, eine innovative interne Struktur und ein breites Spektrum externer Partner. Nicht zuletzt wird sich die ETF als Organisation weiterentwickeln, um das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter sicherzustellen, digitale Reife zu erreichen und umweltfreundlicher zu werden.

Xavier Matheu de Cortada, ETF-Interimsdirektor

¹ [Rede zur Lage der Union \(europa.eu\)](https://europa.eu).

JAHRESARBEITSPROGRAMM 2023

Zusammenfassung

Das Jahresarbeitsprogramm 2023 betrifft das dritte Jahr der Umsetzung der ETF-Strategie 2027. Diese Strategie setzt einen ganzheitlichen Ansatz der Humankapitalentwicklung und des lebenslangen Lernens voraus und wird durch die Grundsätze der Partnerschaft und Differenzierung unterstützt. Drei strategische Zielsetzungen werden in einer kohärenten Interventionslogik für den Zeitraum 2021–2027 festgelegt:

- **Relevanz von Kompetenzen und frühzeitige Erkennung von Kompetenzerfordernissen:** Ermittlung von Änderungen hinsichtlich Kompetenzanforderungen und Sicherstellung der Relevanz von Kompetenzen
- **Entwicklung und Validierung von Kompetenzen:** Einführung neuartiger Modelle und Prozesse für die Kompetenzentwicklung
- **Leistungsfähigkeit und Qualität der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung:** Überwachung und kontinuierliche Verbesserung der Leistung von Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung und von Strategien für lebenslanges Lernen

Durch die verschiedenen Arbeitsprogramme, die in den von der ETF-Strategie 2027 abgedeckten Zeitraum fallen, wird die ETF zur Verwirklichung der ehrgeizigen Ziele der Europäischen Kommission beitragen, insbesondere mit der fünften Priorität (Ein stärkeres Europa in der Welt). Hierzu wird sie ihre Partnerländer dabei unterstützen, Strategien für lebenslanges Lernen zu verfolgen, um ihr Humankapital zu entwickeln und – sofern für die Bandbreite der Kompetenzen erforderlich – den Übergang zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft und Gesellschaft zu begünstigen, den digitalen Wandel in der allgemeinen und beruflichen Bildung voranzutreiben, das Augenmerk auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Gleichstellung aus anderen Gründen zu richten und einen besonderen Schwerpunkt auf die Rolle von Kompetenzen bei der Bekämpfung der grundlegenden Ursachen der Migration zu legen. Aktivitäten in Bezug auf die Relevanz von Kompetenzen und deren frühzeitige Erkennung zielen darauf ab, die Kompetenzerfordernisse der Wirtschaft und Gesellschaft zu identifizieren, um die Angebotsseite darüber zu informieren, wie den Einzelpersonen die benötigten Kompetenzen für den Wandel zu einer grünen und digitalisierten Wirtschaft vermittelt werden können. Ein besseres Wissen im Bereich der Humankapitalentwicklung wird Impulse für Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräftemobilität und Migration geben, um die Abwanderung hoch qualifizierter Kräfte zu verhindern und Lösungen zu finden, die für Entsende- und Aufnahmeländer wie auch für Einzelpersonen von Vorteil sind. Beiträge zur Umschulung und Weiterbildung der Arbeitskräfte werden Investitionen und Beschäftigung fördern.

In all ihren Tätigkeitsbereichen wird sich die ETF in erster Linie mit folgenden Dimensionen befassen:

- **Kompetenzdimension des grünen Wandels:** Die ETF stellt sicher, dass die Auswirkungen der Ökologisierung auf die Beschäftigung, die Kompetenzanforderungen, die Qualifikationen und die Kompetenzentwicklung berücksichtigt werden und der „grüne“ Faktor in ihre Maßnahmen zur Unterstützung des Übergangs zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft und Gesellschaft in voller Übereinstimmung mit der externen Dimension des europäischen Grünen Deals und der globalen

Agenda der EU einbezogen wird. Im Rahmen dieser Dimension stellt auch die Unterstützung der Kompetenz- und der Beschäftigungsdimension des Mechanismus für einen gerechten Übergang eine Priorität in den ETF-Partnerländern dar, die sich den Herausforderungen des grünen Wandels stellen. Im Jahr 2023 wird die ETF die Ergebnisse der Politikanalysen aller Partnerländer in konsolidierter Form zusammentragen und Leitlinien für die Kompetenzdimension des grünen Wandels in Partnerländern bereitstellen. Im Rahmen ihrer regelmäßigen agenturinternen Kommunikationskampagnen wird die ETF für eine gezielte Verbreitung, für die Einbindung von Interessenträgern und der breiten Öffentlichkeit sowie für die Sichtbarkeit in allen Partnerländern und weiteren Zielregionen sorgen.

- **Kompetenzdimension des digitalen Wandels:** Entsprechend ihrem Ansatz, sich verstärkt mit den Folgen der Digitalisierung für Arbeitsplätze, Kompetenzanforderungen und die Kompetenzentwicklung sowie für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Dynamik zu befassen, baut die ETF ihre länderorientierte Unterstützung in all ihren Tätigkeitsbereichen weiter aus, indem sie ihr Hauptaugenmerk auf die Erweiterung der digitalen Kompetenzen richtet. Ferner wird die ETF den Einsatz digitaler und technologischer Entwicklungen fördern, um Systeme des lebenslangen Lernens zu stärken. Gemeinsam mit internationalen Akteuren wird die ETF im Jahr 2023 sowohl im Rahmen ihrer agenturinternen Kampagnen als auch über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dafür sorgen, dass der digitalen Inklusion und den Folgen des digitalen Wandels für Arbeitsplätze und Beschäftigungsstrukturen in Partnerländern mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.
- **Geschlechtergleichstellung und Inklusion:** Die ETF sorgt für eine stärkere und kontinuierliche Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter und der Gleichstellung aus anderen Gründen bei ihrer Arbeit im Einklang mit dem Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik und dem GAP III. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Beseitigung struktureller Ungleichheiten im Bereich der Humankapitalentwicklung, unter anderem solcher, die als Folge der Pandemie entstanden sind. In ihrem gesamten Wirken wird sich die ETF im Jahr 2023 bereichsübergreifend mit der Politikanalyse und der Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Dimensionen befassen und sich unter anderem in enger Zusammenarbeit mit anderen internationalen Akteuren und der Europäischen Kommission speziellen Veröffentlichungen und sonstiger Öffentlichkeitsarbeit widmen.
- **Migration:** In den Mittelpunkt rückt die Rolle von Kompetenzen bei der Bekämpfung der grundlegenden Ursachen der Migration sowie bei der Unterstützung von Fachkräftepartnerschaften und der Arbeitskräftemobilität, weshalb die Bemühungen verstärkt auf die Anerkennung und Validierung im Rahmen der EU-Politik in den Bereichen Mobilität der Arbeitskräfte und Migration ausgerichtet werden. 2023 wird die ETF ihre Unterstützung der Fachkräftepartnerschaften und der Talentpool-Initiative auf Ersuchen der Kommission weiter fortsetzen und auch weiterhin die Rolle, das Potenzial und die Dynamik der Mobilität im Zusammenhang mit Arbeitsmarkttendenzen fachübergreifend analysieren.

Die drei strategischen Ziele und die zugeordneten Tätigkeitsbereiche für 2023 sind nachstehend aufgeführt. Der Umsetzungsmechanismus und die damit verbundenen Ergebnisse werden, wie in der Strategie 2027 vorgesehen und in Abschnitt 1.7 näher erläutert, mit den übergeordneten Kerndienstleistungen Wissenszentrum, Überwachung und Bewertung sowie politische Beratung verknüpft. Die so entstehenden Synergien dürften die Qualität wechselseitig verbessern.

Relevanz von Kompetenzen und frühzeitige Erkennung der Kompetenzerfordernisse ²	Entwicklung und Validierung von Kompetenzen	Leistungsfähigkeit und Qualität der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Analyse der Kompetenzerfordernisse ■ Aktive Arbeitsmarktpolitik und Übergangsmethoden ■ Modernisierung von Qualifikationen und Einrichtung von Qualifikationssystemen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Modelle zur Vermittlung beruflicher Spitzenqualifikationen ■ Innovatives Lehren und Lernen ■ Verpflichtung von Unternehmen zur Kompetenzentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strategien im Bereich des lebenslangen Lernens und Systemwechsel ■ Qualitätssicherung und Governance-Mechanismen

ETF-Maßnahmen sind in allen Ländern geplant, in denen die ETF im Einklang mit der Positionierung der EU tätig ist³. Im Rahmen eines Konsultationsprozesses wird die Relevanz von Maßnahmen direkt mit den Partnerländern auf der Grundlage eines differenzierten Ansatzes erörtert. Im Jahr 2023 wird die ETF ihr Konzept für die Arbeit im fragilen Kontext, wie er bei oder nach Konflikten und anhaltenden Krisen besteht, stärker straffen. Konkret richten sich die derzeitigen Bemühungen der ETF darauf, die ukrainische Krise zu überwachen und – sofern möglich und sachdienlich – entsprechend zu reagieren⁴. Dies geschieht im engen Austausch mit verschiedenen Kommissionsdienststellen, wobei die ETF auf ihre Fach- und Sachkenntnisse über die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung des Landes zurückgreift und gleichzeitig die mit lokalen und weiteren Interessenträgern bestehenden Partnerschaften stärkt. Diesbezüglich werden die im Jahresarbeitsprogramm vorgesehenen Aktivitäten unter Umständen an neue Erfordernisse angepasst.

² Entsprechend dem Prinzip der mehrjährigen Interventionslogik ist die Validierung von Kompetenzen Teil des zweiten Ziels, während einige damit verbundene Aktivitäten (insbesondere VNFIL) aus operativen Gründen zusammen mit dem Gesamtprojekt zu Qualifikationen Bestandteil von Projekt 2.3 sind.

³ Die ETF-Aktivitäten stehen im Einklang mit der Positionierung der EU in den Ländern, in denen die ETF tätig ist. Dazu zählen: Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Israel, Jordanien, Kasachstan, Kosovo (die Bezeichnung „Kosovo“ berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo), Kirgisistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Palästina (diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt), Serbien, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan. Mit Libyen hat die ETF ihre Zusammenarbeit 2018 (als Unterstützung der EU-Delegation) wieder aufgenommen, während in Syrien entsprechend den bilateralen Beziehungen zwischen der EU und Syrien derzeit keine Aktivitäten geplant sind: Syrien | Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen (europa.eu). Die Unterstützung für Belarus erfolgt gemäß dem Vermerk des Generalsekretärs vom 1.3.2022, Ares (2022)1502984. Ferner hat die ETF im Kontext des vorgenannten Vermerks des Generalsekretärs und des Beschlusses 2022/428 des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 sowie nachfolgender Rechtsakte ihre Unterstützung für Russland, das bis auf Weiteres nicht mehr als Partnerland gilt, eingestellt.

⁴ Zusätzlich zu dem [Notfallunterstützungsprogramm für die Ukraine im Rahmen der ETF-Initiative „Creating New Learning“](#) (siehe Tätigkeitsbereich 2.5) hat die ETF ein [Online-Ressourcenportal](#) für die Anerkennung von Qualifikationen, Kompetenzen und Studienzeiten ukrainischer Flüchtlinge entwickelt. Darüber hinaus hat die ETF in Abstimmung mit lokalen Akteuren und der ukrainischen Regierung einen Vorschlag für den Wiederaufbau der Ukraine (für die Zeit nach dem Ende des Konflikts) ausgearbeitet, der vorsieht, ein stärkeres, widerstandsfähigeres und zweckmäßiges ReferNet (Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk im Bereich der Berufsbildung) zu errichten, das Innovation und Wettbewerbsfähigkeit auf lokaler Ebene voranbringen und auf diese Weise zu anhaltendem Wachstum und nachhaltigem Wiederaufbau führen soll. Ferner pflegt die ETF einen Informationsaustausch mit anderen EU-Agenturen und Kommissionsdienststellen hinsichtlich gemeinsamer wissenschaftlicher Bemühungen sowie Datenerhebungen in Reaktion auf den Krieg in der Ukraine. Dazu zählt unter anderem Folgendes: [Informationen für ukrainische Flüchtlinge; ETF – Big Data LMI – Ukraine; Wöchentliche Analyse der ETF über die Invasion der Ukraine: Folgen für das Humankapital und die Bildung.](#)

Ferner wird sich die ETF weiterhin an neuen vorrangigen Themenbereichen beteiligen und auf Ersuchen der Europäischen Kommission themenbezogenes Fachwissen bereitstellen, um neue Prioritäten der EU bei der Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union und anderen geografischen Regionen oder Ländern zu unterstützen. Um die Umsetzung ihrer operativen Maßnahmen voranzutreiben und ihre Ressourcen zugunsten einer größeren Wirkung und Komplementarität sowie für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen, befasst sich die ETF mit drei horizontalen Tätigkeitsbereichen: Kommunikation und Einbindung von Interessenträgern, Ökologisierung und Digitalisierung sowie institutionelle Entwicklung. Schließlich beginnt im Jahr 2023 die Halbzeitüberprüfung der aktuellen Strategie 2027 sowie ein umfassendes Vorausschauverfahren, bei dem das weitere Vorgehen der ETF nach 2027 diskutiert wird.

Annahmen

Das vorgeschlagene Arbeitsprogramm für 2023 wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Risiken auf Makroebene geplant und basiert auf folgenden Annahmen:

- Das äußere Umfeld in den meisten Partnerländern bleibt gesellschaftlich und politisch relativ stabil.
- Die institutionellen und politischen Schwerpunkte in den einzelnen Partnerländern liegen weiter auf der Humankapitalentwicklung und den sozioökonomischen Politikreformprozessen.
- Das Netzwerk der wichtigsten Interessenvertreter in den Partnerländern bleibt relativ stabil.
- Die ETF passt ihre Form der Programmabwicklung im fragilen Kontext, wie er bei oder nach Konflikten und anhaltenden Krisen besteht, ggf. an.
- Die ETF greift auf Mechanismen der agilen Planung zu, um zeitnah, flexibel und mit hoher Qualität und Relevanz auf Anfragen der Kommission und der EU-Delegation zu reagieren.⁵
- Die ETF passt ihre Arbeitsweise und ihre Form der Programmabwicklung mithilfe digitaler und anderer Mittel in Reaktion auf die neue Normalität an, um die Resilienz mit Blick auf künftige Krisen zu erhöhen.
- Die ETF passt ihre Organisationsstruktur an alternative Formen der Finanzierung an bzw. richtet sich darauf ein, dass weitere Projekte mit zusätzlichen Beihilfen ausgestattet werden können, um dem gestiegenen Bedarf an ETF-Dienstleistungen und den Änderungen hinsichtlich Art und Typ von Anfragen gerecht zu werden.

⁵ Ungeachtet des agilen Planungsansatzes der ETF hängt Flexibilität von mehreren Faktoren ab, einschließlich der Aktualität der jeweiligen Anfrage, der Relevanz der Anfrage für die Wissensbasis der ETF, der Verfügbarkeit von themenbezogenem Fachwissen usw.